

hältnis auf rund 46¹/₂ : 53¹/₂. Wenn auch noch wenig bemerkbar, so ist dies doch eine Erscheinung, die beweist, daß sich in den letzten Jahren auch für Männer hier vermehrte Arbeitsgelegenheit gefunden hat, und daß der Fortzug der jungen männlichen Arbeitskräfte nicht mehr in dem früheren Umfang fortbesteht. Angesichts dieses Abchlusses der hiesigen Bevölkerungsaufnahme dürfte es nicht uninteressant sein, die früheren Zählungsergebnisse der hiesigen Stadt seit Einführung der revidierten Städteordnung in die Erinnerung zurückzuführen. Nach den Jahrbüchern des Statistischen Bureaus des königlichen Ministeriums des Innern (jetzt Statistisches Landesamt) wurden gezählt:

Zählungstag.	männliche Personen.	weibliche Personen.	zusammen Einwohner.
1. Dezember 1875	—	—	6563
1. " 1880	3038	3668	6706
1. " 1885	3114	3799	6913
1. " 1890	3215	3951	7166
2. " 1895	3250	3962	7212
1. " 1900	3344	4116	7460

Aus früheren Zeiten seien noch folgende Einwohnerzahlen unserer Stadt mitgeteilt.

Jahr.	Einwohnerzahl.
1815:	3482
1830:	4397
1840:	5192
1849:	5762
1858:	6478
1867:	6206
1871:	6362

== + 915 in 15 Jahren
== + 797 " 10 "
== + 570 " 9 "
== + 716 " 9 "
== + 273 " 9 "
== + 157 " 4 "

Im Jahre 1815 rangierte Eibenstock nach seiner Einwohnerzahl neben den Städten Glauchau (— 3510 — 1900: 25 677), Döbeln (— 3872 — 17 749), Reichenbach (— 3739 — 24 499), Werdau (— 3461 — 19 355), neben Städten, die nach dem beigesetzten Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 unsere Stadt weit überflügelt haben. Nach den Gründen, die der Entwicklung hier hindernd in den Weg getreten sind, braucht man nicht lange zu forschen. Die Abgeschiedenheit vom Verkehre, die noch bis in letzte Zeit bestand, zeitweilige Stocung im Handel und Gewerbe, Mangel an ausreichender Arbeitsgelegenheit für die männliche Bevölkerung, Zeiten längerer Beschäftigungslosigkeit überhaupt usw. haben die Entwicklung nachteilig beeinflusst. Die Stadt Eibenstock kann sich aber mit einer Reihe ihrer Kolleginnen im sächsischen Städtebunde trösten, die vor nahezu 100 Jahren eine ähnliche oder noch günstigere Einwohnerzahl aufwiesen, jetzt aber im Verhältnis unsere Stadt auch nicht überholt haben. — Möge das neue Jahrhundert, auf dessen erste Jahre sich das diesmal erreichte günstige Ergebnis der Einwohnerzählung hier ausschließlich erstreckt, eine Periode reicher sichtbarer Blüte für unser Gemeinwesen sein.

Eibenstock. Der erste Vortrag des Kaufmännischen Vereins fand am Sonnabend abend im Feldschloßchen statt und war trotz des ungünstigen Tages recht gut besucht. Nach einer kurzen Begrüßung von Seiten des Vorstehers Herrn Remus begann Herr v. Hesse-Wartegg mit seinem Vortrag: „Marokko und seine Bedeutung für Deutschland“. Der Redner, eine sympathische Erscheinung, gab zuerst einige Ausführungen über das Land selbst, seine Lage, physikalische Beschaffenheit usw., um dann auf die inneren Zustände zu kommen. Hier interessierte besonders die Person des Sultans, sein eigentümlicher Werdegang und die durch die Eigenart des Beherrschers und seines Regierungskörpers geschaffene allgemeine Reichelage. Nachdem der Redner in launiger Weise Land und Leute geschildert hatte, kam er am Schlusse seines Vortrags auf den zweiten Teil des Themas, die Bedeutung des Landes für Deutschland, zu sprechen. In diesen, zum ersten Teil der Rede etwas kurz gefassten Ausführungen, legte Redner die Gründe dar, die es Deutschland zur unumgänglichen Pflicht machten, im Frühling dieses Jahres ein energisches Veto gegen die französischen Machtgelüste einzulegen und kam bei dieser Gelegenheit auf einige sehr ausschlaggebende und doch im allgemeinen wenig beachtete Punkte zu sprechen. Nach einer kurzen Pause wurde endlich noch eine Reihe von Lichtbildern vorgeführt, die den Text der Rede in bester Weise veranschaulichten. Die Zuhörer gaben ihrer Dankbarkeit für den interessanten Abend in anhaltendem Beifall Ausdruck.

Eibenstock, 4. Dezember. Mitten im Winter, in Dunkelheit und Frost zum Wanderstabe und Ränzchen greifen und hinausziehen aus dem dunklen Raume in das stutende Sonnenlicht, hinein in die schöne Gotteswelt, Herz und Auge weiden an den göttlichen Wundern der Natur, sich erfreuen an dem, was rastloser Menschenfleiß geschaffen — und dies hier in unserm Städtchen genießen können für wenige Pfennige! Ist dies möglich? Ja, lieber Leser! Besuche auf ein halbes Stündchen das Panorama (Helbig's Restaurant), und du hast dir ein köstliches Vergnügen bereitet. Sind dir Kinder beschied, dann gönne auch ihnen die schöne Unterhaltung! Größere Freude, edleren Genuß kannst du ihnen kaum verschaffen als durch den Besuch des Panoramas. — An Stelle der angekündigten Erzgebirgs-Serie, die nicht rechtzeitig abgeschickt werden konnte, hat eine andere Bilderreihe Aufstellung gefunden, die sich den früheren würdig anreicht. Sie führt den Beschauer nach dem wundervollen Salzburg, dem unvergleichlichen Vertheisgaden, an den herrlichen Königsee und nach dem berühmten Gasten. Fehlt dir's an Zeit oder Geld, in die Welt zu schauen, dann gönne dir, lieber Leser, wenigstens den Genuß, die prächtigen Bilder zu schauen. Aber auch dem, der die genannten Orte mit seinen Augen gesehen hat, wird es große Freude bereiten, die schönen Reiseindrücke wieder zu erneuern.

Sofa. Das gegen den Schlosser G. hier schwebende Verfahren, über welches in Nr. 134 d. Bl. berichtet worden war, ist von der Rgl. Staatsanwaltschaft eingestellt worden, da sich der Verdacht als grundlos erwiesen hat.

Chemnitz. Ein weiteres Interesse erregender Prozeß wird am 5. und 6. Dezember das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Den Verhandlungen liegen die nächtlichen Ruhestörungen und Aufruhrszenen in der Nacht zum 17. September d. J. in Wittweida zugrunde. Verursacht und in Szene geleitet wurde dieser Aufruhr von Schülern des Technikums Wittweida. Dieser Aufruhr stellte eine Auflehnung gegen die Polizei vor, da zwischen letzterer und der Mehrzahl von Technikumsbesuchern ein gespanntes Verhältnis besteht. Die Ruhestörungen waren zweifellos vorbereitet, denn in der Stadt verbreiteten sich schon tagsüber und in den Abendstunden Gerüchte, daß für die Nacht etwas bevorstehe. In der Tat kam es von gegen 1 Uhr an in den in der Nähe des Technikums gelegenen Straßen bald zu ziemlich Menschenansammlungen, an der Spitze wohl gegen

200 wirtliche Ruhestörer, meist Technikumschüler. Die Menge wuchs zusehends an und nahm eine drohende Haltung ein. Fensterheben und Gaslaternen wurden zertrümmert, Steine flogen und sogar die einschreitende Schutzmannschaft, die der Menge anfangs machtlos gegenüberstand, wurde tätlich angegriffen. Erst als die Polizei mit aller Gewalt eingriff und mit der Waffe drohte, konnten Verhaftungen vorgenommen werden. Es dauerte ziemlich bis in die frühen Morgenstunden, ehe die Ruhe vollständig wieder hergestellt wurde. Eine Anzahl in die Angelegenheit verwickelter Personen ist schon vom Wittweidaer Schöffengericht abgeurteilt worden. Die schwersten Anlagen fallen jedoch auf vier Verhaftete, die sich nun vor dem Schwurgericht zu verantworten haben; es sind die Technikumsbesucher Emil Alfred Grünert aus Fallersleben, Franz Bachsmuth aus Dessau und Max Paul Bernick aus Schlettau bei Halle, sowie außerdem der Handarbeiter Egid Aßinger aus Liebmannsberg. Unter den bereits in Wittweida Verurteilten befindet sich auch ein italienischer Staatsangehöriger, namens Girvanini.

Chemnitz. Die japanischen Meerführer lassen es sich nicht nehmen, auf einzelne der vielen ihnen aus Deutschland zugehenden Zeichen der Anerkennung persönlich mit einer schmeichelhaften Wendung zu erwidern. Ein Chemnitzer Herr erhielt kürzlich von Baron Kuroki eine Karte folgenden Inhalts: „Ich freue mich tief über das Schreiben von Deutschland; wir sind ja junge Schüler der deutschen Technik und Strategie. Hochachtungsvoll Ihr Baron Kuroki.“

Birna, 29. November. Mit einer Markenbetrügerei ganz raffinierter Art hatte sich jetzt das hies. Schöffengericht zu beschäftigen. Es handelte sich dabei um Marken des Birnaer Rabatt-Sparvereins, die nach der ersten Ausschüttung nochmals in Bücher gefleht und erneut zur Ausschüttung präsentiert wurden. Nach der bestehenden Einrichtung werden die Bücher des Rabattvereins in der städtischen Gasanstalt verbrannt. Hierbei war es nun vorgekommen, daß ein Knabe auf der Schlackenhalde der Gasanstalt noch nicht völlig verbrannte Bücher auffand und denselben dann die Marken entnommen wurden. Dem Schwindel kam man dadurch auf die Spur, daß bei der Vorzeigung der wieder vollgemachten Bücher die verfangenen Marken auffielen. Gegen den Knaben erkannte das Gericht auf einen Verweis, während Vater und Mutter zu 2 Wochen bes. 1 Tag Gefängnis verurteilt wurden.

Döbeln. Den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligendienst erhielt der 17jährige Schneidergehilfe F. Kühnau in Döbeln, der im väterlichen Geschäft eine dreijährige Lehrzeit durchmachte, infolge hervorragender Leistungen in seinem Fach.

Plauen i. V., 1. Dezember. Das älteste bewohnte Haus unserer Stadt ist die Rgl. Superintendentur auf dem Kirchplatz, die nachweislich 1224 erbaut worden ist. Die Erbauer waren die deutschen Ordensritter, die das Haus als ihre Komturei errichteten. Der letzte deutsche Ordenskomtur Georg Gölner wurde am 22. Februar 1529 der erste Superintendent von Plauen. Die Superintendentur Plauen ist somit die älteste in Sachsen.

Lößnitz, 2. Dezbr. Heute früh 6 Uhr 18 Min. ist auf der Bahnstrecke Rue-Chemnitz innerhalb Lößniger Flur der 21 Jahre alte Bauhilfsschüler Hermann Lehme aus Chemnitz vom Güterzuge überfahren worden. Lehme ist mit dem 1. Zuge von Chemnitz auf dem oberen Bahnhof in Lößnitz angekommen und die Bahnstrecke entlang nach einem Fabrikneubau zu gegangen. Hierbei wurde er bei Station 413 von der Maschine erfaßt und ihm der Kopf zertrümmert und zum Teil abgerissen, während der Körper noch ein Stück weit mit fortgeschleift worden war. Vorausichtlich hat bei der noch herrschenden Finsternis und dem starken Nebel der Unglückliche das Herannahen des Zuges nicht wahrgenommen.

Scheibenberg, 2. Dezember. Im benachbarten Walthersdorf ist die Scheune des Gutsbesizers R. Groß samt Erdensdörren total niedergebrannt. Unter dem Brand wurde der verohnte Leichnam des Besitzers aufgefunden. Er hat die Scheune selbst in Brand gesteckt und sich in dieser sodann erhängt. Kürzlich brannte auch das Groß'sche Bauerngut nieder. Jedenfalls hat der Besitzer auch dieses selbst angezündet. Die Ursache zu dem verwerflichen Vergehen Groß' ist unaufgeklärt.

Theater in Eibenstock.

Dienstag, den 5. Dezember findet, wie bereits angekündigt, zur Benefiz für Frau Anita Meißner eine Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe“ statt. Das von der Benefiziantin gewählte Stück zählt mit zu unserm großen Schillers Jugendwerken. Frau Meißner wird darin die Lady Milford spielen. Wir wünschen ihr ein volles Haus. Da die Vorstellung im Abonnement stattfindet, haben alle Abonnenten Gelegenheit, noch vorhandene Billets zu verwerten.

Anverwandten.

Roman von Marie Weber.

(19. Fortsetzung.)

Ein bitteres Lächeln unjuckte Waldecks Lippen bei ihren förmlichen Worten, so herrlich sie sich auch entfaltet hatte, für ihn war sie die herzige Elfriede nicht mehr, deren ganzes Vertrauen er einst besessen hatte.

Im Laufe des Abends sprach er auch noch mit Lady Churchill, aber kein Blick, kein Wort verriet, wie nahe sich einst die beiden gestanden hatten.

Dieser Festlichkeit folgten viele andere, bei denen Waldeck stets mit Jenny und ihrem Gatten zusammentraf, und die Umstände brachten es mit sich, daß er mit sich, daß er mit ihnen verkehrte.

Lord Churchill machte auf ihn den Eindruck eines gutmütigen, schwachen Mannes, der sich vollständig unter der Herrschaft seiner Gattin befand. Ein solcher Gatte wäre Waldeck ihr nie geworden, aber er konnte doch nicht begreifen, daß sie sich in diesem Verhältnis glücklich fühlen konnte.

Die Churchills machten ein großes Haus und sahen fast täglich Gäste bei sich. Waldeck konnte es nicht vermeiden, auch unter diesen zu sein, denn welche Gründe hätte er Lord Churchill angeben können, um dessen Einladung auszusprechen?

Jenny war ihm gleichgültig geworden, dennoch sah er sie ungern wieder; es war jetzt etwas in ihrem Wesen, was ihn eher abstieß, als anzog und oft fragte er sich staunend, wie er ein so kaltes, herzloses Geschöpf einst hatte lieben können?

Mehr als die schöne Amerikanerin beschäftigte ihn Elfriedes verändertes Wesen. Das junge Mädchen trug eine hochmütige Kälte gegen ihn zur Schau, die ihr andern gegenüber vollkommen fremd war. Wenn sie sich in der fröhlichsten

Stimmung befand, so genügte das bloße Erscheinen Waldecks, um das Lächeln von ihren Lippen zu vertreiben und eine düstere Wolke auf ihre Stirn zu bannen.

Ihr Benehmen blieb ihm ein Rätsel und so oft er es auch versuchte, den Grund desselben zu erforschen, er kam nicht dazu, eine Aufklärung zu erlangen. Elfriede wich geschickt jeder direkten Frage aus, und mitunter streifte ihn ein so feltamer Blick aus ihren schönen Augen, daß er völlig irre an ihr ward.

Sie konnte ihn doch nicht hassen, sie, die ein so gutes Herz, ein so frisches, fröhliches Gemüt besaß!

Was sich unter dieser ruhigen Außenseite barg, das sah er nicht. Sie war ihm ein schönes, aber unlösbares Rätsel.

Lady Churchill gab einen großen Maskenball. Alles, was nur Anspruch darauf hatte, zur guten Gesellschaft gezählt zu werden, war eingeladen, und man versprach sich sehr viel von diesem Feste, das eins der glänzendsten dieser Saison werden sollte.

Vielleicht wäre Waldeck nicht hingegangen, aber er wußte, daß er Elfriede dort finden würde und unter dem Schutze der Maskenfreiheit hoffte er, endlich mit dem jungen Mädchen offen sprechen zu können.

Es war eine glänzende Versammlung, die in den hell erleuchteten Sälen wogte, aber Waldeck hatte kaum einen flüchtigen Blick für das farbenprächtige Bild, das sich ihm bot; seine Augen schweiften suchend umher, um die Eine zu finden, wegen der er hergekommen war, aber wenn er schon glaubte, Elfriedes schlante, graziose Gestalt herausgefunden zu haben, dann kamen ihm wieder Zweifel, ob sie es auch sei, und so war eine Stunde vergangen, ohne daß Waldeck es über sich hatte gewinnen können, eine der eleganten Masken anzusprechen.

Blötzlich fühlte er leise seinen Arm berührt. Vor ihm stand ein schwarzer Domino, dessen Augen ihn hinter der Maske hervor glänzend anblickten.

Waldeck hatte durchaus keine Lust, sich in eine Intrige einzulassen; er blieb daher ruhig stehen und wartete auf die Anrede der Maske. Diese sprach jedoch kein Wort, sondern ergriff nur seinen Arm und zog ihn hastig mit sich fort durch den Schwarm der Gäste.

Widerwillig folgte Waldeck, er wußte, daß diese Dame nicht Elfriede war, denn das junge Mädchen war kleiner und schlanker, aber er hatte auch keine Ahnung, wer diejenige sein konnte, die so lebhaft eine ungestörte Unterredung mit ihm zu wünschen schien.

Der Domino zog ihn schweigend weiter, hatte sich aber so fest an seinen Arm geklammert, daß ein Loskommen gar nicht möglich war.

Die Maske führte ihn in den Wintergarten an blühenden Gesträuchern und lauschigen Postetts vorbei, bis sie endlich am Ende des Gartens vor einer Feulandlaube Halt machte.

Jetzt brach Waldeck das Schweigen. „Was soll das bedeuten?“ fragte er. „Wartet hier nicht ein Irrtum ob?“

Zu gleicher Zeit löste er seine Maske, um dem Domino Gelegenheit zu geben, seinezüge zu sehen.

„Nein, nein, es ist kein Irrtum,“ murmelte der Domino, den Doktor mit sich in die Laube ziehend.

Die aus grünem Plüsch imitierte Moosbank bot Raum für zwei Personen, dennoch zögerte Waldeck, sich zu setzen. Der Domino mußte zweimal seine Einladung wiederholen, ehe er Platz nahm.

„Darf ich nun um Aufklärung bitten!“ sagte der Doktor, nicht sehr erbauet von diesem geheimnisvollen Gebaren.

„Haben Sie die Vergangenheit vollkommen vergessen?“ kam es jetzt in gedämpfter Tone hinter der Maske hervor.

Waldeck zuckte unwillkürlich zusammen. Sollte Jenny...? Aber nein, es war Wahnsinn daran zu denken, dazu war sie viel zu stolz!

„Die Vergangenheit?“ fragte er etwas unsicher. „Nun, je nachdem; das Unangenehme vergißt man, das Angenehme bleibt einem in der Erinnerung; so wird es wohl den meisten Menschen gehen!“

„Nicht allen,“ tönte es leise an sein Ohr. „Haben Sie nichts in Ihrem Leben zu bereuen?“

„Nein, — nichts!“ Seine Worte kamen fest und entschlossen, fast rauh und streng von seinen Lippen. Der Domino an seiner Seite zuckte jäh zusammen.

„Doch, doch, Sie haben einst eine schwere Schuld auf sich geladen,“ sagte die maskierte Dame nach einer Pause. „Sie sind ein zu strenger Richter gewesen, da, wo man nur aus Liebe zu Ihnen gesündigt hatte!“

Ein gegebenes Wort muß unter allen Umständen heilig sein,“ sprach Waldeck ernst.

„Selbst wenn man dabei unglücklich wird?“ kam es mit Ungekrüm von den Lippen der Maskierten.

„Dum prüfe, wer sich ewig bindet —“

Ein herbes, spöttisches Lachen unterbrach ihn.

„Lassen wir die Citate,“ sagte jetzt Lady Churchill mit unverstellter Stimme. „Wissen Sie, daß ich Ihre Wege allein einen Schwächling, einen gutmütigen Narren geheiratet habe, dessen Albernheiten mir das Leben an seiner Seite zur Qual machen?“

Sie riß mit einer jähen Bewegung die schwarze Samtlarve herab und sah dem Doktor mit blitzenden Augen in das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 28. November bis mit 2. Dezember 1905.

Geburtsfälle: 291) Dem an. Oekonom Paul Emil Schwoyer hier 1 Z. 292) Dem Büchsenfabrikarbeiter Alwin Günnel hier 1 Z. 293 und 294) Dem am 13. Juni 1905 verstorbenen Eisenleger Wilhelm Richard Unger und dessen hier wohnhaften Ehefrau Zwillinge (1 Z. und 1 S.) 295) Dem Steinmetz Franz Richard Vogel hier 1 Z.

Ausgaben: a. hiesige: 26) a. auswärtige: 26) a.

Verheirathungen: 62) Fleischermeister und Schankwirtschaftsbesitzer Ernst Richard Freiß in Griesbach bei Schneeberg mit Rosa Johanne Schreiter hier. 63) Büchsenfabrikarbeiter Friedrich Rudolf Bahmann hier mit Dorothea Kaufmann hier. 64) Büchsenfabrikarbeiter Paul Emil Müller mit Büchsenfabrikarbeiterin Minna Johanne Hochmuth, beide in Neuhöhe. 65) Büchsenfabrikarbeiter Hans Friedrich Gehrich hier mit Stickerarbeiterin Emma Wimmel hier. 66) Büchsenfabrikarbeiter Paul Alfred Schädlich hier mit Stepperin Rosa Milba Horn hier. 67) Büchsenfabrikarbeiter Franz Louis Schädlich hier mit Büchsen-eingelehrer Bertha Marie Gehrich hier.

Terminfälle: 242 und 243) Totgeburt. 244) Jerna Frieda, f. des an. Oekonom Paul Emil Schwoyer hier 2 Z. 245) Marie Sibonina verw. Friedel geb. Ammerlich hier, ohne Beruf, 82 J. 2 M. 246) Christiane Karoline verw. Unger geb. Mädel hier, ohne Beruf 86 J. 4 M. 247) Der Eisenhüttenarbeiter und Altkrieger Karl Friedrich August Böschner hier, ein Ehemann, 75 J. 27. Z. 248) Kurt Eugen, S. des Eisenlegers Arno Eugen Gläß hier, 7 M. 249) Der Büchsen-polymermeister Karl Theodor Bräuner hier, ein Ehemann, 48 J. 3 M.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Mittwoch, den 6. Dezember 1905 vorm. 10 Uhr Wochenkommunion, Pfarrer Wolf.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock.
Mittwoch 1/9 Uhr: Bibelbesprechung mit Männern und Jünglingen im Diakonate, Pastor Rudolph.

Neueste Nachrichten.

(Wolf's Telegraphisches Bureau.)

Dresden, 3. Dezember. Se. Maj. der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und fuhr später nach Langebrück. Um 6 Uhr fand beim König im Residenzschloß Tafel statt.

Dresden, 3. Dezember. Nachdem im Laufe des Vormittags in 7 sozialdemokratischen Versammlungen Protest gegen das bestehende Landtagswahlrecht eingelegt worden war, begaben sich die Teilnehmer von ihren Versammlungsorten in langen Zügen nach der inneren Stadt und wurden dort durch die aufgebotene Polizei zu Fuß und zu Pferde in verschiedenen Abteilungen aufgelöst. Die Teilnehmer an den Versammlungen in der Neustadt vereinigten sich und wollten die Augustusbrücke überschreiten, wurden aber daran durch Polizeibeamte mit blanker Waffe verhindert. Es kam dort zu einigen Verletzungen. Auch am königlichen Schloß war die aufgebotene Polizeimannschaft gezwungen, die etwa 1000 Personen zählende demonstrierende Menge, welche die Arbeitermarzelleise sang, mit der Waffe zurückzudrängen, wobei einige Personen verletzt wurden. Zur Sistierung von einigen rabaulustigen Personen mußte geschritten werden. Die Zahl der Demonstranten betrug über 15 000 Personen. Sämtliche Polizei- und Wohlfahrtspolizeimannschaften waren

zum Sicherheitsdienst aufgeboden. Die Militärwachen standen unter Gewehr. Das Schloß, sowie das Rathaus waren geschlossen. Die Demonstranten, die sich nach der Wohnung des Staatsministers von Meißel begaben, wurden auch hier von Polizeimannschaften an Ausschreitungen gehindert. Die Versammlungen selbst, welche sehr zahlreich besucht waren, verliefen ohne Störung, man faßte gleichlautende Resolutionen, überall wurde zur Ruhe und Ordnung aufgefordert. In später Nachmittagsstunde zog die Menge nach Loschwitz, die Polizei war den ganzen Tag über konfiguriert.

Chemnitz, 3. Dezember. In fünf verschiedenen Lokalen fanden heute vormittag sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchen gleichlautende Resolutionen zu Gunsten eines allgemeinen direkten und geheimen Landtagswahlrechts angenommen wurden. Nach Schluß der Versammlungen zogen mehrere tausend Teilnehmer unter Veranstaltung von Kundgebungen gegen das bestehende sächsische Landtagswahlrecht durch die Straßen. Am Rathausplatz trat den Manifestanten ein starkes Polizeiaufgebot entgegen und zerstreute die Menge. Es wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

Frankfurt a. M., 3. Dezember. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus New-York vom 2. d. Mts. wurden bei einer Grubenexplosion in Diamondville im Staate Wyoming 21 Arbeiter getötet und 33 verwundet.

Genf, 3. Dezember. Heute nachmittag wurden in einem von Russen bewohnten Raume durch eine Explosion mehrere Personen verwundet. Gerichtsbeamte fanden bei der Untersuchung der Wohnung Explosivstoffe, eine kleine Sprengbombe, eine geheime Druckerei und eine Anzahl falscher Pässe vor.

Kiew, 3. Dezember. (Privattelegramm.) Die Mannschaften der 3. Kompanie des 6. Pontonbataillons

meuterten und zogen bewaffnet aus, um andere Truppenteile zum Aufstand zu bewegen. Es schlossen sich jedoch nur die Genietruppen an. Vor den Kasernen des Nowitschen Regiments forberten die Meuterer das Regiment auf, sich ihnen anzuschließen. Dieses blieb jedoch treu. Die Meuterer gaben Schüsse ab und verwundeten einen Offizier sowie einige Soldaten. Die Truppen feuerten darauf. Die Meuterer flohen, 200 Mann ergaben sich. Auf beiden Seiten gab es 70 Tote und 300 Verwundete.

Nachtrag.

Eibenstock, 4. Dezember. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl haben von 854 stimmberechtigten Bürgern 516 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht. (1904: von 762 wählten 402). Als gewählt gingen hervor:

Herr Fabrikant Richard Rung	mit 303 Stimmen,
„ Kaufmann Alban Otto Männel	291
„ Stickermaschinenbes. Paul Mehnert	267
„ „ Karl Eduard Ott	266
„ „ Karl Fern. Seidel	266
„ Oberförster Otto Richard Bach	207
„ Kaufmann Bernhard Löcher	201

Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren: Kaufmann Paul Victor Reichhner 198, Detonom Ernst Rau 186, Handelsmann Bernhard Kiebel 186, Schlossermeister Eduard Borst 182, Fabrikant Max Ludwig 180, Schiffenrichter Alban Strobel 159, Stickermaschinenbesitzer Karl Fern. Auerwald 150 Stimmen.

Alle übrigen waren derart zerplittert, daß auf keinen der Gewählten mehr als 40 Stimmen entfielen.

Für Weihnachten

empfehlen wir:

Von 5—10 Mark.

- Paneele, Konsole
- Erkertischchen und Hocker
- Bauernstischchen
- Wandschränken
- Hamsterkästen
- Ofenbänke
- Bücherbretter
- Büfietritte
- Salonsäulen
- Nippes
- Nürnberger Glockenhäuschen

Von 10—20 Mark.

- Nächtische
- Serviertische
- Rauchtische
- Etagären
- Blumentische
- Salonständer
- Klaviersessel
- Schreibfauteuils
- Schaukelfauteuils
- Erkerfauteuils
- Lederstühle

Von 20—50 Mark.

- Notenschranke
- Wein- und Cigarren-Schränke
- Teetische
- Teewagen
- Staffeleien
- Klavierbänke
- Frisier-Toiletten
- Damen-Arbeitsstühle
- Selbststellbare Fauteuils
- Chaiselongues
- Kunstfiguren

Von 50—100 Mark.

- Phantasieschränken
- Damenschreibtische
- Näherschreibtische
- Herrenschreibtische
- Bücherschränke
- Salonische
- Ausziehtische
- Patent-Spieltische
- Erker
- Vorsaalgarderoben
- Sofas, Ottomanen

Von 100—200 Mk. und mehr.

- Buffets
- Kredenzschranke
- Herrenschreibtische
- Amerik. Roll- und Flachpulte
- Bibliothekschränke
- Salonschränke
- Sofa-Umbauten
- Englische Klubfauteuils
- Patentierete Schlafsofas
- Elegante Polstergarnituren
- Kompl. Zimmereinrichtungen

In unserer **Spezialabteilung für Innen-Dekoration:**

Von 1.50—5 Mark.

- Ruhekissen
- Bettvorlagen
- Felle
- Tischdecken
- Kokosmatten
- Palmen

Von 5—10 Mark.

- Portiären
- Gardinen und Stores
- Vitragen
- Fenstermängel
- Plüsch-Teppiche
- Linoleum-Teppiche

Von 10—20 Mark.

- Chaiselonguedecken
- Tischdecken (Plüsch, Tuch)
- Fenster- und Türdekorationen
- Gobelins
- Cretone, Gardinen
- Bettdekorationen

Von 20—50 Mark.

- Tapestry-Teppiche
- Velvet-Teppiche
- Tourney-Teppiche
- Plüsch-Divandecken
- Echte Djidjims
- Bilder, gerahmt

Von 50—200 Mark.

- Aparte Uebergardinen
- Echte Kelims
- Echte Perser-Teppiche
- Smyrna-Teppiche
- Kompl. Zimmer-Linoleum
- Wanddekoration, f. Chaisel, etc.

Zur durchaus zwanglosen Besichtigung unserer Ausstellungs-Räume laden wir höflichst ein.

Photographische Abbildungen stehen bei näheren Angaben über die Art des Gegenstandes gern zur Verfügung.

Sonntags von 11—7 Uhr geöffnet.

Rother & Kuntze, Möbelfabrik

Kronenstrasse 22

CHEMNITZ

Kronenstrasse 22.

Zum Schlachten! Gewürze.

ganz und rein gemahlen: Schwarzen und weißen Pfeffer, Nelken, Piment, Ingwer, Majoran etc. empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Hübisch

sind Küe, die eine zarte, weiche Haut, rösiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautnarbenheiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Badelieb
mit Eau de Cologne & Sandalholz
à St. 50 Pfg. bei Apoth. Wiss.

Vertretung.

Für Dresden und Umgegend sucht ein sehr gut eingeführter Agent einen leistungsfähigen Fabrikanten per sofort zu vertreten.

Offerten zu richten unter J. S. an die Expedition dieses Blattes.

Ordentlichen Hausmann

sucht für sofort

Georg Vogel.

Pelzhandschuhe,



sowie alle anderen Sorten Glacés, Wildleder-, Krimmer-, Stoff- u. gefütterten Handschuhe in großer Auswahl; Reit- und Fahrhandschuhe in bester haltbarer Qualität, Buschelle, Stirsch- und Rehfelle zu Bettvorlagen, Handschuh-Wäscherei und Färberei empfiehlt zu soliden Preisen

August Edelman,

Handschuhfabrik Eibenstock, Brühl 12.

Einkauf von Wild-, Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfellen.

London.

Ein Vertreter, welcher schon über 20 Jahre etabliert ist, sucht ein erstklassiges Eibenstocker Haus zu vertreten. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten an Frederik H. Beer, Bow Lane, London.

Ein Logis

mit 2 Stuben, womöglich parterre, wird zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis

möglichst in der Oberstadt zu mieten gesucht. Chiffre unter X. T. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere, aber noch gute

Wäschemangel

verkauft Jda verw. Müller, Langestraße 8.

Junger Mann

sucht Kost und Logis in anständiger Familie. Werte Off. erbitte unter N. N. 50 i. der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Flechten

kleinere und trockenere Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße

Beischäden, Beleggeschwür, Aderheine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

1/2 von Oint und Skaro, Dose Mark 1.--. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schuber & Co., Weidenböden. Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Valmin 20, Benzoeöl, Venet. Terp., Kampferplaster, Perubalsam je 4, Eigelb 20, Chrysanolin 0.5. Zu haben in den meisten Apotheken.

Tee's

von Riquet u. Co. Leipzig, altrenommierte Teehandlung gegr. 1795,

ff. Vanille

empfiehlt bestens H. Lohmann.

Witesser u. andere Hautunreinigkeiten

werden beseitigt durch die **Terpincol-Seele-Seife**. D. R. G. M. — 50 Pfg. per Stück. H. Lohmann, Eibenstock.

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- u. Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Hausprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Herr Baumgartl in Strammel bei Ruffig (Webe).**

Größere

Fabrikräumlichkeiten

zu vermieten.

A. L. Unger, G. m. b. H.



Ein Transport von

26 Rindern,

hochtragende, Einspann- und Aulberkühe, sowie etliche Kalben u. Bullen, sind eingetroffen und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf bei **Eduard Friess, Schönheide.**

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten u. Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag abend 1/6 Uhr meine liebe, unvergessliche, treusorgende Gattin, Schwägerin und Tante, Frau

Albertine Eismann

geb. Rossbach, nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet sanft verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrubt an

Der trauernde Gatte

Ferdinand Eismann nebst übrigen Hinterbliebenen.

Eibenstock, den 3. Dezbr. 1905. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein Aufpaffer

gesucht. **Schneebergerstr. 1.**

Petroleum-Glästlicht (Rein Strumpf) 50%, Delesterparnis. Keine Lampenveränderung.

D. R. P. Stück 1,50 Mark; per Nachn. 1,80 Mark.

Angabe ab 10, 14 oder 18 linig. Brunner.

Vertr. gesucht. J. Morbits, Leisnig.

1/4 und 1/2 Arbeit

bei guten Löhnen gibt dauernd aus

Alfred Heinrich.

Stetler Fettpöcklinge

Flundern und Sprossen

ff Fleckheringe

empfiehlt **Max Steinbach.**

Geld-Darlehen, oh. Vorauszahlung

5%, gibt Selbstg.

Hypotheken, An- und Verkauf von Grundstücken, schnellste Erledigung.

Schneeweiss, Bartha, Invalidenstr. 38.

Rückporto. Handelsgerichtlich eingetr.

Dr. Richter's elektromotorische

Zahnhalsbänder,

um Rindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute

Renommé der Fabrik u. der immer sich vergrößernde Absatz derselben

bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu haben sind bei

Emil Hannebohn.

Bereinigte Theater Eibenstock-Auerbach.

(Feldschlößchen.)

Direktion: Paul Melschner.

Dienstag, den 5. Dezember 1905:
Zum Benefiz für Frau Anita Melschner.
„Kabale und Liebe“.

Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Präsident von Walter am Hof eines deutschen Fürsten
Ferdinand, sein Sohn
Hofmarschall von Kalb
Lady Milford, Favoritin des Fürsten
Wurm, Haussekretär des Präsidenten
Miller, Stadtmusikant
Deffen Frau
Luise, dessen Tochter
Sophie, Kammerjungfer der Lady
Ein Kammerdiener des Fürsten
Kammerdiener, Gerichtspersonen.

Aufführung 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt!

Alle Gönner und Freunde lade zu diesem Klassiker-Abend ganz ergebenst ein! Hoffend, daß das verehrte Publikum von Eibenstock mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch für den heutigen Abend nicht versagt, zeichnet

Mit größter Hochachtung
Anita Melschner.

Versteigerung.

Dienstag, den 5. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr,
kommen im Hause Neumarkt 3 eine Contoreinrichtung mit Warenschrank, Möbel und Haushaltgegenstände, Glas- und Porzellanfaschen, 3 Glas-türen, eisernes Geländer u. a. m. durch Unterzeichneten zur Versteigerung.
Bieter ladet hierzu höflichst ein

Ortsr. Meichsner.

Besonders gutes, starkes

Linoleum

Inlaid, herrliche Farben, wunder-volle Muster, durch und durch-gehend für Räume, die viel benutzt werden. In ca. 50 verschiedenen neuen Dessins, parkett-, teppich-, steinfliessen-, moiré-, sowie glatt-farbig und granitartig.

à □ m 2.00, 2.50 bis 6.00 Mark.

Paul Thum, Chemnitz.

Muster franko gegen franko Rücksendung.
Preisliste, Anleitung zur Behand-lung und Legen des Linoleums, sowie reizendes Skizzenbuch gratis und franko!

Lanolin Vaselin Cold-Crème Glycerin

gegen spröde u. raue Hände empfiehlt
H. Lohmann,
Drogenhandlung.

Glycerin-Schwefelmilchseife

à 35 Pf. aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, von Ärzten empfohlen gegen **Hautauschläge** aller Art, Hautjucken, Flechten, Grind, Schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Haarausfall. Wunderlich's werblich. Seife, 35 Pf., Teer-Schwefel-seife 50 Pf. **H. Lohmann, Eibenstock.**

Fette Gänse,

frisch geschlachtet, sauber gepuzt und jung incl. Fett hat per Pfund zu 65 Pf. abzugeben
Karl Hunger,
Fronburg (Nieder-Bayern).



**Waschmaschinen
Bringmaschinen**
kauft man vorteilhaft bei
Max Baumann,
Reparaturen schnell und billig.

Kohlen u. Bricketts,

nur beste Sorten, direkt vom Werk bezogen, liefert jeden Posten nach Gewicht zu billigstem Tagespreise bis vors Haus.
Alban Meichsner.

Linoleum

erstklassige Fabrikate
großes Sortiment
neuester Muster,
□ Meter von M. 1,20 an
empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachflgr.

Für eine Bogtländische Spitzen-fabrik wird per 1. Januar ein

junger Mann

mit guten Kenntnissen der englischen Sprache bei gutem Gehalt gesucht. Branchenkenntnisse erwünscht, aber nicht erforderlich.
Gest. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **H. O. S.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wäschemangeln

Drehtrollen, Mangelstufen u. Private. Neu-Selbst-tätige Umkehrmangeln m. hoh. Glättfläche, sowie weicherhüllte Ruppert-Mangeln mit Eisen-gestell (schweres Kaliber). Zuletzt mit 5 gold. Me-daljen u. 3 Ehrenpreis. prämiert. Beste Verzierung von Lokal und Kapital. Einzahlungen gestattet. Größte und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 146.

Als passende Weihnachtsgeschenke



empfiehlt in großer Auswahl reizende Neuheiten in **Puppen- und Sportwagen mit und ohne Gummiräder**; ferner: **Papierkörbe, Wäschepuffs, Blumentische, Lehn-stühle, Arbeitskörbe, Reiseförbe u. alle andern** Korbdwaren zu billigem Preise. **Bestellungen** werden **gut und billig** ausgeführt.

Hermann Weisse, Korbmachermstr.
Alle **Puppenwagen** werden gut vorgerichtet und alle **Reparaturen** gut und billig ausgeführt.

Lose

der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie**
(Ziehung der 1. Klasse am 6. u. 7. Dezember)
hält empfohlen

Gustav Emil Tittel
am Postplatz.



**Pelz-Boa
Automobil-Mützen.**

In **unübertroffener Auswahl**
empfiehlt

**Eisbär-, Krimmer-,
Lammfell- und Plüsch-Hauben,
Mützen, Jäckchen,
Mäntel, Kragen und
Muffe**

vom **einfachsten bis hochlegantesten**
Genre zu **bekannt mäßigen Preisen**

Kaufhaus Walther Koehler.

G. G.
Mittwoch, den 6. d. s. Haupt-
versammlung.

C. F. Voigt, Zwickau,

Alt-, bestrenommiertes
und
**größtes
Spezialhaus**
für feinere
Röstkaffee's.

■ Deutscher ■
Kolonialkaffee
direkter Bezug
vom Plantagenbesitzer.

Bevorzugte Marke.

Billigste Preise.

Niederlage bei
Ernst Vogt, Eibenstock,
äußere Auerbacherstrasse.

Erd- u. Felsarbeiter,

sowie
1 tüchtiger Bau Schmied
beim Bahnbau von Wiefenburg nach
Wilkau gesucht.



Bombastus
(Eigene Erfindung)
ca. 1000 begeisterte Gutachten von
Ärzten u. Zahnärzten!

Bombastus-Mundwasser.
Zahn-Creme,
Zahn-Pulver,
Kopfschuppenwasser:
kuruzinizer,
Vanille-Haar-Creme,
Ulmann-Composition
gegen alle Hautkrankheiten,
Teint-Astring,
Königlich-Wasser
mit Bismut u. Nickelzusatz.

Die **Bombastus-Präparate** sind die
edelsien u. wirksamsten!

Schönheit der Zähne, des Haars und
der Haut wird sicher u. rasch erreicht
durch die Präparate der
Bombastus-Werke, Pilschappel-Dresden.

Zu haben in guten Friseurgeschäften,
Parfümerien, Apotheken und
Drogerien.

**Johanne Reichenbach
Ernst Müller**
Verlobte.

Eibenstock, den 5. Dezember 1905.

Lohn-Stickerei-Fabrik

mit schönem Wohnhaus u. 28 Handstickmaschinen
aller Rapp. in bestem Zustande für **feine Sticke-
reien** angerichtet, nebst ca. 5000 □ m an Strasse liegender
schöner Baugrund wird krankheitshalber zu günstigen Bedingungen
und preiswert verkauft.
Offerten unter **N. H. E.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bornehme und nützliche Weihnachts-Geschenke

sind:
Blusen in Wolle und Barchent,
Costümröcke, Unterröcke,
Schürzen in allen Façons, Korsetts,
Damen- und Kinderhauben, Schleifen,
Echarpes in Seide, Wolle und Chenille
Schulterkragen, Handschuhe, Sweaters,
Handgestrickte Strümpfe u. Socken,
Herren- u. Damen-Westen, Wollwaren etc.,
welche in größter Auswahl und guten Qualitäten empfiehlt

Emil Mende.

Zahnatelier H. Scholz, Neumarkt 3.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse, jedes System, in Metall,
und Kautschuk, mit und ohne Platte. Garantie für **beste Qualität** und
tadelloses Passen.

Blombieren sorgfältig u. schonend, in Gold, Silber, Porzellan,
Emaille u. s. w. Garantie. **Zahnziehen** sicher,
auf Wunsch schmerzlos (lokale Anästhesie).

Umarbeiten schlecht passender Gebisse u. s. w.
Langjährige Erfahrung. **Reelle Bedienung.** **Sehr mäßige Preise.**

Einige exakte Sticker

suchen
A. L. Unger Söhne.

Tannenbäume

sind eingetroffen.
Wagner's Gärtnerei.

Donnerstag trifft
Frischer Schellfisch
Frischer Zander, Zungen
ein bei
Max Steinbach.

Einem flotten
Schiffchen-Auspasser,
den eventl. erst anlernen, suchen per
lofort **W. Ziegler & Co.**

Hierzu eine humoristische Beilage.

N. S. Militär-Berein

Eibenstock.
Mittwoch, den 6. Dezember,
von abends 7 1/2 Uhr ab

Monatsversammlung
in der **Centralfalle.**
Das beabsichtigte **Preis-schießen**
findet in dieser Versammlung bestimmt
mit statt und werden die Kameraden
zu recht zahlreicher Beteiligung hier-
mit eingeladen. **Der Vorstand.**

Dienstag, 5. Dezember, 10 Uhr:
Versammlung.

Panorama.

(Selbig's Restaurant.)
Diese Woche:
Salzburg,
Reichenhall, Berchtesgaden, Königs-
Wahmann-Wände, Gastein.
Wälsches Erzgebirge fällt diese
Woche aus.
Hochachtungsvoll **A. Schmidt.**

Feldschlößchen.

Dienstag, den 5. Dezember 1905:
Schlachtfest
Von vormittag 10 Uhr an **Well-
fleisch,** abends **frische Wurst** und
Sauerkraut.
Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

Schöne Mansarden-Wohnung
zu vermieten **Bodelstr. 3 D.**

Zur gest. Beachtung!

Wir bringen hiermit wiederholt in
Erinnerung, daß **Inserate** für die
am Abend auszugebende Nummer
spätestens vorm. 10 Uhr
abgegeben werden müssen. Größere
Inserate und insbesondere Geschäfts-
empfehlungen bitten wir schon am
vorhergehenden Tage einzufenden,
denn je zeitiger wir dieselben erhalten,
umso mehr Sorgfalt kann auf wirt-
ungsvolle Ausstattung derselben ver-
wandt werden.
Im Interesse der rechtzeitigen Fer-
tigstellung der Zeitung bitten wir um
gestl. Beachtung des Vorstehenden.
Hochachtungsvoll
Expedition des Amtsblattes.